

Kann ich meiner Katze Hundefutter geben?



Katzen und Hunde sind verschieden!

Hunde- und Katzennahrung unterscheidet sich in ihrer Zusammensetzung, weil Hunde und Katzen unterschiedliche ernährungsphysiologische Bedürfnisse haben. Eine vollwertige und ausgewogene Tiernahrung liefert alle notwendigen Nährstoffe in den richtigen Verhältnissen für das Tier.

Hundefutter liefert alle Nährstoffe, die ein Hund braucht, um gesund zu bleiben. Aber es ist nicht darauf abgestimmt, die zusätzlichen Nährstoffe zu liefern, die Katzen in ihrer Ernährung benötigen. Obwohl Katzen und Hunde zusammen mit Arten wie Bären oder Riesenpandas zur Ordnung der Raubtiere (Carnivora) gehören, zeigt der Hund das Fressverhalten eines Allesfressers, während die Katze ein wahrer Fleischfresser ist. Das bedeutet, dass in Katzennahrung bestimmte Nährstoffe enthalten sein müssen, die nur in tierischen Zutaten vorkommen.

Hunde haben verschiedene Stoffwechselmerkmale entwickelt, die es ihnen ermöglichen, Kohlenhydrate zu verwerten und bestimmte Nährstoffe, die in tierischen Zutaten enthalten sind, aus pflanzlichen Quellen zu synthetisieren (z. B. Vitamin A aus Beta-Carotin). Katzen haben spezifische ernährungsphysiologische Bedürfnisse, die Hunde nicht haben. Eine vollständige und ausgewogene Ernährung, die für Hunde entwickelt wurde, liefert möglicherweise nicht die gleichen Nährstoffe in ausreichender Menge für Katzen.

Protein

Nahrungsprotein wird sowohl von Hunden als auch von Katzen für Energie, Wachstum und Regeneration benötigt. Aufgrund ihrer erhöhten Enzymaktivität benötigen Katzen sowohl im Wachstum als auch ausgewachsen eine größere Menge als Hunde. Zudem können Katzen die Geschwindigkeit des Proteinabbaus weniger stark regulieren, wenn sie eine eiweißarme Ernährung erhalten. Aus diesem Grund enthält Katzenfutter häufig mehr Eiweiß als Hundefutter.

Arginin ist eine Aminosäure, einer der Bausteine von Proteinen. Die Katze reagiert schon auf eine einzelne Mahlzeit ohne Arginin sehr sensibel. Ohne Arginin in der Nahrung kann Stickstoff über den Harnstoffzyklus nicht effizient abgebaut werden. Dies kann bei Katzen zum Tod durch Ammoniakvergiftung führen. Hunde sind weniger empfindlich gegenüber argininfreier Ernährung und können zumindest teilweise eine alternative Aminosäure, Ornithin, nutzen, um den Harnstoffzyklus abzuschließen.

Taurin

Taurin ist eine weitere Aminosäure, die über das meiste Körpergewebe verteilt ist. Taurin ist wichtig für eine gesunde Funktion des Herzens, der Netzhaut, der Gallenflüssigkeit und bestimmter Aspekte der Fortpflanzung.

Katzen müssen vorgefertigtes Taurin über die Nahrung aufnehmen, und da Taurin nicht in Pflanzen vorkommt, müssen Katzen tierische Zutaten fressen, um es zu gewinnen. Im Gegensatz zu Katzen sind Hunde dazu in der Lage, aus anderen Aminosäuren genügend Taurin herzustellen, um ihren Bedarf zu decken, wenn in ihrem Futter kein Taurin enthalten ist.

Vitamine A und B3 (Niacin)

Sowohl Katzen als auch Hunde brauchen Vitamin A auf zellulärer Ebene. Es ist essenziell für ein gesundes Sehvermögen und eine gesunde Haut. Katzen fehlen die Enzyme, um pflanzliche Carotinoide aufzuschließen, sodass sie vorgeformtes Vitamin A fressen müssen, das nur in Lebensmitteln tierischen Ursprungs enthalten ist. Hunde verfügen über Enzyme in der Darmschleimhaut, die pflanzliche Carotinoide abbauen und in aktives Vitamin A umwandeln können.

Niacin ist ein essenzielles B-Vitamin, das Katzen und Hunde für die Gesundheit von Haut und Fell und für einen gesunden Stoffwechsel benötigen. Allerdings können Katzen Niacin nur durch den Verzehr des vorgeformten Vitamins erhalten und im Gegensatz zu Hunden Tryptophan, eine Nahrungsaminosäure, nicht in Niacin umwandeln. Fleisch und Fisch sind ausgezeichnete Niacin-Quellen. Hunde erhalten Niacin auf zwei Arten: entweder durch Umwandlung von Tryptophan in Niacin oder durch den Verzehr von vorgeformtem Niacin.

Katzen brauchen tierisches Fett

Arachidonsäure ist eine essenzielle Fettsäure, die eine wichtige Rolle bei der Fettverwertung und Energieproduktion spielt. Katzen können auch bei linolsäurereicher Ernährung nicht genügend andere Fettsäuren wie Linolsäure aus Pflanzen in Arachidonsäure umwandeln, da die Katzenleber dafür nicht die ausreichende Enzymaktivität aufweist.

Hunde können ihre eigene Arachidonsäure aus anderen essenziellen Fettsäuren herstellen. Deshalb wird Arachidonsäure bei Hunden, im Gegensatz zu Katzen, nicht als essenzieller Nährstoff angesehen.

Was bedeutet das alles?

Es ist wichtig, dass Katzen Katzenfutter erhalten, das vollständig und angepasst an ihre speziellen ernährungsphysiologischen Bedürfnisse ist. Hunde und Katzen haben unterschiedliche Bedürfnisse und oft auch Geschmacksvorlieben. Aus diesem Grund bieten die Hersteller von Heimtiernahrung sowohl Hundefutter als auch Katzenfutter an.

Indem Sie sich dafür entscheiden, Ihre Katze mit einem vollwertigen und ausgewogenen Katzenfutter (und Wasser!) zu füttern, wird für die gesamte Ernährung gesorgt, und Sie können sicher sein, dass Ihre Katze in ihrer Nahrung alles bekommt, was sie für ein gesundes und aktives Leben braucht.

